

## Interview

## „Wir sind auf einem guten Weg“

Smart Investor im Gespräch mit **Dr. Johannes Schmidt**, Vorstandsvorsitzender der INDUS Holding AG

**Smart Investor: Dr. Schmidt, die Indus Holding AG ist die wohl größte deutsche Beteiligungsgesellschaft im Bereich der mittelständischen Firmen. Ist Corona bei Ihren Töchtern abgehakt?**

*Schmidt:* Stand heute sind die akuten Themen, die lockdowninduziert waren, natürlich abgehakt – aber das große Durcheinander, das wir auf den Materialmärkten und auf der Frachtseite beobachten, ist ja letzten Endes ebenfalls durch Corona entstanden. Die Industrie leidet stark an den Corona-Spätfolgen. Parallel dazu und gerade beim Blick auf Deutschland sorgt mich die aktuelle Entwicklung schon erheblich. Die Zahl der täglich Neuinfizierten von rund 50.000 derzeit ist exorbitant, das ist weit jenseits von allem, was wir bisher während der Lockdowns erlebt haben. Meiner Meinung nach werden wir die harten Lockdowns nicht mehr sehen, wohl aber eine erhebliche Anzahl von Einschränkungen vor allem im privaten Bereich.

**Smart Investor: In welchen Ihrer Branchen läuft es rund, in welchen nicht?**

*Schmidt:* Ich denke, dass unser Firmenportfolio, wenn man strukturell draufschaut, deutlich zeigt, was für Potenzial und Stärke drinsteckt. Das Segment Bau zeigt sich superstabil und profitabel – es ist gut durch die Corona-Krise gekommen und erzielt dieses Jahr wieder deutliche Umsatzwachse. Der Maschinen- und Anlagenbau meldet sich sehr stark zurück im laufenden Jahr, sowohl in puncto Umsatz als auch in Sachen Profitabilität. Und das Segment Metalltechnik entwickelt sich ebenfalls sehr erfreulich. Was wir natürlich mit Sorge sehen und wo wir die weitere Entwicklung nicht so recht einschätzen können, ist die Fahrzeugtechnik, welche v.a. unter den Lieferengpässen leidet.

**Smart Investor: Zeigt denn ihr Maßnahmenpaket ZWISCHENSPIRT schon Ergebnisse?**

*Schmidt:* Ja; dazu gehörten auch Portfoliobereinigungen über Verkäufe und Stilllegungen. Im laufenden Jahr konnten wir außerdem drei Unternehmen akquirieren – und ich bin zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr noch einen Zukauf vermelden werden.

**Smart Investor: Sie haben heute Ihre Neunmonatszahlen veröffentlicht. 11,4% Umsatzzuwachs – das kann sich sehen lassen. Wie viel davon war organisch?**

*Schmidt:* Die 11,4% beziehen sich auf den Vorjahresumsatzwert, davon sind 3,2% anorganisch. Die drei Zukäufe, die wir dieses Jahr in der Bilanz neu aufgenommen haben, tragen also mit 3,2% zu diesen 11,4% bei. Das heißt, rein organisch bleiben 8,2% übrig – wobei noch zu berücksichtigen ist, dass die mit Zwischenspiert abgegebenen Unternehmen im letzten Jahr in den Umsatzzahlen noch enthalten waren, in diesem aber nicht mehr. Diese Reduktion von 2,1% des Jahresumsatzes 2020 konnte überkompensiert werden.

**Smart Investor: Sie konnten auch eine deutlich ausgeweitete Gewinnmarge vermelden ...**

*Schmidt:* Ja, die EBIT-Marge hat sich im Vergleich zum Vorjahr sehr erfreulich entwickelt und liegt nun bei 6,1% – und wenn man die Wertminderung im Bereich Fahrzeugtechnik herausrechnet, dann liegt der Wert sogar bei 6,7%. Das ist noch nicht unser Zielwert, aber wir sind auf einem guten Weg.

**Smart Investor: Im Neunmonatsbericht sind Sie bei den Aussagen für die letzten drei Monate besonders vorsichtig. Sehe ich das richtig?**



*Schmidt:* Man muss einfach sehen, dass der Abschwung bei den Mengen in der Fahrzeugtechnik erst seit Mitte August richtig spürbar ist. Die ersten sieben Monate waren eigentlich noch von relativ hohen Abrufen in der Autoindustrie gekennzeichnet, wohingegen nun durch die gesamte Absatzkrise, v.a. durch Chipmangel verursacht, bei den Fahrzeugen davon auszugehen ist, dass das ganze vierte Quartal auch deutlicher belastet sein wird. Wo das wohl nächstes Jahr hingehen wird? Selbst die Aussagen dazu direkt aus der Fahrzeugindustrie sind äußerst diffus. Der Optimismus, dass sich ab Januar alles dramatisch verbessert, ist eigentlich nicht sehr groß. Eher wird mit einer Normalisierung vielleicht zur Jahresmitte 2022 gerechnet.

**Smart Investor: Der Indus-Aktienkurs notiert immer noch deutlich unter den Höchstkursen aus dem Jahr 2017. Zu Recht?**

*Schmidt:* Ich denke, der Markt sieht sicher nach wie vor kritisch auf die Fahrzeugtechnik; das muss man einfach so feststellen und das ist ja durchaus berechtigt. Beim Aktienkurs kann ich nur auf die Analysten verweisen, die ihn im Durchschnitt bei rund 43 EUR, also 20% höher, sehen.

*Interview: Ralf Flierl*